

eine Gattung, die (nach Grundmann) biographische Momente im sachlichen Zusammenhang der Abtreihe verfolgt<sup>15</sup> und (nach Michel Sot<sup>16</sup>) zwischen Abtkatalog und *historia* (mit inhaltlicher Nähe zu Hagiographie und Liturgie) anzusiedeln ist und der man, abgesehen von dem Überblick von Michel Sot in der Reihe „Typologie des sources“ und der auf bestimmte Themen fixierten Dissertation von Jörg Kastner, bisher keine zusammenfassende Studie gewidmet hat, so daß hier gewissermaßen Neuland zu beschreiten ist<sup>17</sup>. Für den alamannisch-schweizerischen Raum liegen in der fraglichen Zeit vor allem die großen Klosterchroniken (Tab. 1) der beiden älteren Benediktinerabteien St. Gallen (die hochmittelalterlichen Fortsetzungen Ekkehards IV.)<sup>18</sup> und Petershausen<sup>19</sup> vor, ferner kürzere Chroni-

---

gründungsgeschichten“, in: Verfasserlexikon 4 (21983) S. 1239–1247; zu Bayern: Ludwig Holzfurter, Gründung und Gründungsüberlieferung. Quellenkritische Studien zur Gründungsgeschichte der bayerischen Klöster der Agilolfingerzeit und ihrer hochmittelalterlichen Überlieferung (Münchener Historische Studien, Abt. Bayerische Geschichte 11, 1984); Alois Schmid, Die Fundationes monasteriorum Bavariae. Entstehung – Verbreitung – Quellenwert – Funktion, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein (wie Anm. 11) S. 581–646.

<sup>15</sup> Grundmann (wie Anm. 2) S. 39. Der mittelalterliche Terminus *gesta* ist allerdings viel offener.

<sup>16</sup> Michel Sot, *Gesta episcoporum, gesta abbatum* (Typologie des sources du moyen âge occidental 37, 1981) S. 13 ff.

<sup>17</sup> Sot selbst erwähnt im Kapitel über den Aussagegehalt dieser Quellen unter anderem zwar die Ideen des Schreibers, nicht aber unseren Gegenstand der Geschichtskonzeption. Zu dieser Frage fehlen, zumindest für den süddeutschen Raum, aber auch Studien zu einzelnen Geschichtswerken. Zum Aspekt dynastischer Geschichtsschreibung: Hans Patze, Adel und Stifterchronik. Frühformen territorialer Geschichtsschreibung im hochmittelalterlichen Reich, Blätter für deutsche LG 100 (1964) S. 8–81; 101 (1965) S. 67–128. – Wegen ihrer Ähnlichkeit sind Kloster- und Stiftschroniken hier zusammen behandelt.

<sup>18</sup> *Casus s. Galli* (Fortsetzungen Ekkehards IV.), ed. Gerold Meyer von Knonau, St. Gallische Geschichtsquellen 4 (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte N. F. 7, 1879). Vgl. dazu Eberhard Uhl, Das mittelalterliche Geschichtswerk „Casus s. Galli“ (109. Neujahrsblatt, hg. vom Hist. Verein des Kantons St. Gallen, 1969) S. 34 ff.

<sup>19</sup> *Casus monasterii Petrishusensis*, ed. Otto Feger (Schwäbische Chroniken der Stauferzeit 3, 1956), und Otto Abel, Ludwig Weiland, MGH SS 20, S. 621–683. Zur Quelle vgl. Karl Hunn, Quellenkritische Untersuchungen zur Petershausener Chronik (Diss. Freiburg/B. 1905); zu den Abtlisten Manfred Krebs, Quellenstudien zur Geschichte des Klosters Petershausen, ZGORh 87 (NF 48, 1935) S. 463–543, hier S. 521 ff. Vgl. Kastner (wie Anm. 14) S. 36 ff.; Ilse J. Mischoll-Reckert, Kloster Petershausen als bischöflich-konstanisches Eigenkloster. Studien über das Verhältnis zu Bischof, Adel und Reform vom 10. bis 12. Jh. (Forschungen zur oberrheinischen LG 24, 1973); Helmut G. Walther, Gründungsgeschichte und Tradition im Kloster Petershausen vor Konstanz, Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 96 (1978) S. 31–67.